

Kinder singen für einen Neubau

MICHAELI-SCHULE In wenigen Monaten muss die Finanzierung stehen

VON ANKE THOMSEN-ASKANAZY

Innenstadt. Leicht verschwitzt und etwas außer Atem, aber hoch motiviert versammeln sich rund 40 Schüler und Lehrer der integrativen Michaeli-Schule (Freie Waldorfschule) am späten Vormittag unter der großen Platane am Wallrafplatz. Nach einer kur-

„Im Moment setzen wir alles in Bewegung, um das Grundstück zu kaufen

Siegfried Cremers

zen Verschnaufpause geht es zügig an die Aufstellung. Musiklehrerin Hedwig Plum versammelt die Schüler der vierten, fünften und sechsten Klasse in einem Halbkreis. Dann wird ein Geigenkasten für Geldspenden aufgestellt und Transparente verteilt mit der Aufschrift „Wir sammeln für eine neue Schule.“ Schlaglichtartig wird der Wallrafplatz für knapp 20 Minuten zur Bühne

für ein Frühlingskonzert. „L'inverno é passato“ (der Winter ist vorüber) schallt es auf Italienisch über den Platz. Passanten bleiben stehen, schauen, lesen die Transparente oder lassen sich von Dennis (10), einem quirligen Fünftklässler mit Down-Syndrom, einen Flyer in die Hand drücken.

Die Michaeli-Schule hat ihren Sitz in der Loreleystraße. Dort teilt sie sich das Gebäude mit einer Gemeinschaftsgrundschule und Teilen des Berufskollegs Südstadt. Die Anmietung der Räumlichkeiten ermöglichte dem freien Schulträger im Jahre 2000 den Schulstart in der Südstadt. Seit mehr als vier Jahren laufen die Verhandlungen über einen Neubau der Schule auf einem ungenutzten Grundstück des Grünflächenamtes am Vorgebirgswall. Im Februar 2010 beschloss der Rat der Stadt Köln, dass die Schule das Grundstück auf Basis eines Erbbaurechtsvertrags übernehmen oder für rund 1,7 Millionen Euro von der Stadt kaufen kann. Siegfried Cremers ist Mitbegründer und Lehrer an



Musiklehrerin Hedwig Plum dirigiert den Chorauftritt der vierten, fünften und sechsten Klasse der Michaeli-Schule auf dem Wallrafplatz unter dem Motto: „Wir singen für eine neue Schule“.

BILD: THOMSEN-ASKANAZY

der Michaeli-Schule und aktiv in der Planungsgruppe Architektur. Er berichtet: „Im Moment setzen wir alles in Bewegung, um das Grundstück zu kaufen. Allerdings drängt die Zeit, denn wir müssen die Räume in der Loreleystraße räumen und im Schuljahr 2012/13 den Neubau beziehen.“ Es bleiben noch knapp zwei Monate um eine tragfähige Fi-

nanzierung mit den Banken auszuhandeln. Dafür muss der Anteil an Eigenkapital aufgestockt werden. Musiklehrerin Hedwig Plum erzählt: „Jeder aus dem Kollegium hat überlegt, mit welchen Aktionen er die Schule auf der Suche nach Sponsoren unterstützen kann. Wer weiß, wen wir vielleicht mit dem Kurzauftritt auf uns aufmerksam machen.“

Die zwölfjährige Leonie besucht die sechste Klasse der Michaeli-Schule und wünscht sich den Neubau, „damit es keinen Unterricht mehr auf den Fluren gibt“. Anabel ist zehn Jahre und in der fünften Klasse, sie meint: „Der Schulhof ist ziemlich klein, es wäre schön, mehr Platz zu haben.“

www.michaeli-schule-koeln.de